



Das Coronavirus dämpft den Optimismus

Da geht es den Schützenbruderschaften im Kreis nicht anders als so vielen anderen Akteuren. Eine Umfrage zu den Plänen 2021.

VON HEINZ ESCHWEILER

Kreis Heinsberg Nachdem klar ist, dass die Schützenfeste im Dekanatsverband zum zweiten Mal verschoben werden müssen, sind auch die Bezirksverbände im Kreis Heinsberg wenig optimistisch, was die Veranstaltungen im Jahr 2021 angeht.

Schon im Vorjahr wurde das geplante Bezirksschützenfest in Schafhausen abgesagt, monatelange Vorbereitungen waren wie vielerorts für die Katz. Die Schafhausener St.-Martini-Bruderschaft verzichtete nach der Absage 2020 auf eine Verschiebung, zumal 2021 die St.-Josef-Bruderschaft Laffeld ihr 100-jähriges Bestehen feiern wollte und das Bezirksschützenfest 2021 in die Feierlichkeiten eingepplant war. Zurzeit kann sich niemand vorstellen, dass im August eine Veranstaltung mit zahlreichen Vereinen und Gästen stattfinden kann.

Die Laffelder St.-Josef-Bruderschaft sieht die Pflege des Brauchtums im Ort in Gefahr. Dagegen möchte sie mit ihrer Teilnahme an der Patronatsmesse am Sonntag ein Zeichen setzen. Für nächste Woche hat die Bruderschaft eine coronakonforme Videoschaltung mit allen Vereinsvorständen des Bezirkes sowie mit dem Bezirksvorstand organisiert.

Die Tendenz geht dahin, vielleicht im Jahr 2022 zwei Schützenfeste zu veranstalten: Laffeld im ersten Halbjahr, Brüggelchen nach den Sommerferien. Im Raum steht aber auch eine erneute Verschiebung. „Wir möchten unser Jubiläum nachfeiern“, sagt Norbert Scheufens, Vorsitzender und Präsident der Laffelder Schützen. „Es ist ein Chaos ohne Ende in unserem Land. Bis September alle zu impfen, wird nicht funktionieren“, sagt Scheufens. „Man lässt Urlauber wieder nach Mallorca fliegen, bei uns sind selbst das Reisen verboten und die Gastronomie bleibt zu“, lässt Norbert Scheufens Dampf ab und sieht eine Gefahr für das Dorf- und Vereinsleben: „Die persönlichen Kontakte fehlen, besonders die Senioren fühlen sich im Stich gelassen, der Frustpegel steigt gewaltig. Auch die Jugend vermisst das Vereinsleben.“ Und noch deutlicher: „Es ist nicht schön, in diesen Zeiten einen Verein zu führen.“ Im Jahr 2023 ist die

Dreidörfergemeinschaft Grebben-Hülhoven-Eschweiler Gastgeber. Sollte die Dreidörfergemeinschaft dieses Bezirksschützenfest nicht stemmen können, stünde Schafhausen bereit und würde dann sein Bezirksschützenfest nachfeiern.

„Noch keine generelle Absage“

Beim Bezirksverband Wassenberg ist derzeit noch vieles in der Schwebe. „Wir haben noch keine generelle Absage getätigt. Jedoch ich kann mir nicht vorstellen, dass zumindest bis Juli Veranstaltungen stattfinden. Zudem sind laut den Verordnungen Veranstaltungen verboten. Ferner stellt sich generell die Frage: Wer würde derzeit auch bei Lockerungen Veranstaltungen besuchen? Wer kommt denn tatsächlich?“, fragt der Bezirksbundesmeister Hermann-Josef Jütten. Und er sieht selbst bei höheren Impffzahlen Probleme für Veranstaltungen jeglicher Art. „Viele denken sich dann: Auf der Zielgeraden noch krank werden – nein, danke.“ Jütten ist derzeit wenig optimistisch für dieses Jahr und hofft auf Besserung im kommenden Jahr.

Bezirksbundesmeister Heinz Stypertz vom Bezirksverband Wegberg macht sich keinerlei Hoffnungen mehr auf irgendeine Veranstaltung im Wegberger Raum. Mit vielen Vereinen steht oder stand er bereits in Kontakt, auch in den Vereinen befürchtet man ein weiteres Jahr ohne Aktivitäten. Das Bezirksschützenfest in Dahlheim ist abgesagt, weitere Vereine haben ihre Kirmesplanungen in die Schublade gelegt. „Es wird nicht die Möglichkeit geben, 2021 irgendwas zu feiern. Hoffen können wir ja, aber das Wunschdenken vieler wird nicht in Erfüllung gehen. Die Nachrichten, die derzeit kommen, lassen nichts Gutes erahnen.“ Heinz Stypertz hofft, dass im kommenden Jahr der Spuk vorbei ist.

Aber dies hatte man 2020 auch schon gedacht, die Impfungen machten im Vorjahr noch Mut. „2022 hoffen wir, dass in Merbeck das Bezirksschützenfest stattfinden kann“, so der Bezirksbundesmeister. Er fürchtet, dass selbst das Bundesschützenfest im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Mönchengladbach in diesem Jahr nicht durchführbar ist.

Erkelenz will ein Zeichen setzen

Das Bezirksschützenfest mit der St.-Josef-Schützenbruderschaft Venrath als Gastgeber im Bezirksverband Erkelenz wurde von 2020 auf dieses Jahr geschoben. Eigentlich sollte es am Wochenende 14. und 15. Juni stattfinden. „Es ist schwierig, an ein Schützenfest im Juni zu glauben“, sagt Venraths Brudermeister Michael Königs. In diesen Tagen setzt sich der Vorstand per Video-Schaltung zusammen, dann wird über die endgültige offizielle Absage entschieden. „Es ist sehr schade“, so Michael Königs. Aber er sieht aufgrund der derzeitigen Lage kaum eine Möglichkeit, mit hunderten Schützenfreunden im Juni zu feiern.

Ein Zeichen für den Erhalt der Brauchtumpflege setzte die Schützenbruderschaft „Unserer Lieben Frau 1418 Erkelenz“ mit einer Krönungsmesse am vergangenen Sonntag zu Ehren der neuen Majestäten in der Pfarrkirche Sankt Lambertus. Die neuen Majestäten hatten seit mehr als einem Jahr auf ihre Krönung gewartet. Sie wurden vom Bezirkspräses Pater Paul Mathew gesegnet.

Ein besonderer Gruß erreichte die neuen Majestäten vom Europakönigsschützenpaar Leo und Irma Niessen. Sie betonten, dass durch die Krönungszeremonie den Menschen Zuversicht gegeben wird. „Holt Mut und bleibt gesund, das braucht unser Schützenherz!“, so die Botschaft vom Europakönigspaar der Europäischen Schützengemeinschaft mit Leo und Irma Niessen aus Linne in den Niederlanden. „Diese Botschaft machte uns besonders stolz“, sagt Brudermeister Christian Helpenstein.

Botschaft für Vereine

Mit der Krönungsmesse möchte Erkelenz eine besondere Botschaft für alle Vereine in die Welt tragen: Das Brauchtum muss erhalten bleiben und darf sich auch durch Corona nicht aufhalten lassen. Die Erkelenzer Bruderschaft selbst ist zuversichtlich, ihr Schützenfest am zweiten Septemberwochenende mit den neuen Jung-Majestäten sowie dem amtierenden Schützenkönigspaar Christoph und Silvia Stolzenberger feiern zu können.

Bezirksbundesmeister Christian Küppers vom Bezirksverband Geilenkirchen handelte bereits vor Wochen mit besonderer Zurückhaltung. Er schätze den Termin zum Einkehrtag der Schützen im November 2021 möglicherweise als erste realistische Veranstaltung an. Damals konnte er noch nicht ganz sicher sein, ob er mit seiner wenig optimistischen Einschätzung richtig liegen würde – inzwischen sieht er sich mit seiner damaligen vorsichtigen Prognose bestätigt. Wobei der Bezirksvorstand Geilenkirchen noch keine Absagen für das Jahr 2021 getroffen hat, man setzt nach wie vor ein bisschen auf die Hoffnung. Das Bezirksschützenfest ist in Loverich geplant, und zwar im August.

Hunderte Gäste? Keine Chance.

Ganz seiner eigenen Prognose folgend, rechnet Küppers sich wenige Chancen aus, dass das Fest stattfinden kann, zumal er auch mit den Impfungen, die im Moment noch sehr schleppend laufen, bislang keinen Mut für eine baldige Besserung fasst. Viele Vereine haben bereits ihre Frühkirme abgesagt, und sie sehen auch bei möglichen Lockerungen keinerlei Chancen auf eine Veranstaltung mit hunderten Gästen.

All die Prognosen, den zurückgefahrenen Optimismus und die Befürchtungen bezüglich möglicher Feierlichkeiten in diesem Jahr teilt auch der Bezirksverband Hückelhoven. „Viele

Vereine haben bereits ihre Veranstaltungen für 2021 abgesagt“, blickt Bezirksbundesmeister Günther Riedesel in einige ungewisse Zukunft und bestätigt damit das, was viele seiner Schützenkollegen auch sagen. „Im Jahr 2020 war schon wenig Bewegung, aber auch in diesem Jahr sieht es nicht besser aus“, sagt der Bezirksbundesmeister und hofft dann aber doch noch auf eine kleine Besserung der Verordnungen im Vereinswesen. „Unser Kreis und besonders die Ortschaften leben vom Brauchtum“, sieht Günther Riedesel die Gefahr, dass die Brauchtumpflege in Vergessenheit gerät und aus der Öffentlichkeit verschwindet, falls sich die Lage auch noch über das Jahr 2022 hinzieht.

Die Schützenbruderschaft vom heiligsten Sakrament des Altares Hückelhoven feiert in diesem Jahr ihr 375-jähriges Jubiläum, dieses Fest sollte eigentlich mit dem Bezirksschützenfest verbunden werden. Die Bruderschaft feiert zu Pfingsten im kleinen Kreis mit einer Heiligen Messe ihr Jubiläum – mit einer Fahnenweihe. Denn die Bruderschaft erhält zum Jubelfest eine neue Fahne. Damit verbunden ist auch die Hoffnung, dass sie ganz bald auf den üblichen, großen Veranstaltungen wieder gehisst werden kann.

Info

Die Zahlen zu den Schützen im Kreis

Der Kreis Heinsberg verzeichnet im Schützenwesen sechs Bezirksverbände sowie ein Dekanat (Gangelt-Selkant) mit insgesamt rund 110 Bruderschaften. Die Schützen sind dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS) angeschlossen, nächsthöherer Dachverband ist die Diözese Aachen mit 32 Bezirksverbänden bis nach Schleiden (Eifel) sowie am linken Niederrhein mit dem Großraum Mönchengladbach, Schwalm-Nettetal, Willich, Kempen, Krefeld, Grefrath, Meerbusch mit rund 470 Bruderschaften. Die große Schützenfamilie des BHDS umfasst unter anderen rund 1400 Bruderschaften aus den Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn und Trier mit mehr als 200.000 aktiven Schützen und Schützenschwestern sowie über 500.000 Mitglieder insgesamt. Das Bundesköniginnenfest Anfang Mai in Gindorf wurde bereits auf 2022 an gleicher Stelle verschoben. Der BHDS hat das Bundesschützenfest im September in Mönchengladbach noch auf seinem Schirm, wobei diese Veranstaltung mehr als ein Wunschdenken sein könnte. Sehr, sehr viele Vereine hoffen, dass es nach den Sommerferien eine leichte Besserung

gibt, wobei fast 90 Prozent der Vereine in diesem Jahr keine Möglichkeiten für Großveranstaltungen sehen.

Stellungnahme

Diözesanebene äußert sich zur Situation

Hermann-Josef Kremer, stellvertretender Diözesanbundesmeister aus Erkelenz, sagt zur aktuellen Situation der Schützen Folgendes: „Die Aktivitäten auf Diözesanebene werden sich auf ein Minimum reduzieren. Hierzu gehören in erster Linie Vorstandssitzungen, die allerdings auf Videokonferenzen beschränkt sind.“ Den Schützenbruderschaften biete man aber die Unterstützung durch das Corona-Sonderprogramm an. „Viele Aktivitäten in den Diözesanverbänden (wie Verleihung von Auszeichnungen und Ehrungen) richten sich aber nach denen, die in den jeweiligen Bezirksverbänden und/oder Schützenbruderschaften vorgenommen werden. Da diese aber zurzeit in den meisten Fällen ruhen, ist in den Diözesanverbänden auch vieles ruhiger. Wir hoffen allerdings, dass es im Verlauf der zweiten Jahreshälfte, hier wieder zu mehr Aktivitäten kommen wird. Von den großen Veranstaltungen auf Bundesebene wurden der Bundeskönigintag (8. bis 9. Mai 2021, Grevenbroich-Gindorf, DV Köln) sowie die Bundesjungschützentage (Oktober 2021, Vechta, DV Münster) bereits abgesagt. Ob das Bundesfest (17. bis 19. September 2021, Mönchengladbach, DV Aachen) stattfinden wird, kann man – Stand heute – noch nicht sagen.“